

Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule in Berlin Ostern 1876.

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Uebersicht der Zeit-Eintheilung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in																Summa.		
	O. I.	U. I.	O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		O. IV.		U. IV.		V.			VI.	
			A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		A.	B.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	33
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	64
Französisch	4	4	4	4	5	5	6	6	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	114
Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	36
Geographie	—	—	3	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	3	3	3	2	20
Geschichte	3	3	—	3	3	—	3	3	3	—	3	3	3	3	—	—	—	—	33
Reine und angewandte Mathematik und Rechnen .	} 7		7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	122
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Chemie	2	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chem. Arbeiten im Labor.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Naturgeschichte	2	2	2	—	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	40
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	3	20
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Geometrisches Zeichnen	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Gesang	in 8 Abtheilungen.																16		
Turnen	in 8 Abtheilungen.																16		
Summa:	35	35	34	34	32	32	32	32	31	31	30	30	30	30	30	30	30	30	596

Im Sommer-Semester sind der Naturgeschichte in jedem Coetus der IV. 3 Stunden wöchentlich zugetheilt.

Lehrpensa der oberen

Lehrgegenstände.	Ober-Prima. Einjähriger Kursus.	Unter-Prima. Einjähriger Kursus.
Religion.	Geschichte der Reformation und Lehrbegriffe der Reformatoren. Augsburgische Konfession. Anordnung, Inhalt und Zusammenhang der heil. Schrift.	Heidentum und Judentum auf Grund des A. T. — Christus und die Apostel. Geschichte des Christentums im 1. Jahrhundert.
Deutsch.	Literaturgeschichte des 16. 17. und 18. Jahrhunderts. Lektüre: Schiller'sche und Goethe'sche lyrisch-philosophische Gedichte. Schiller'sche Abhandlungen und aus Lessing's Laokoon und Dramaturgie. Lessing's Nathan; Sophokles, König Oedipus; Aeschylus, Perser und Agamemnon; Shakespeare's König Lear. Privatlektüre. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.	Literaturgeschichte des Mittelalters. Mittelhochdeutsche Lektüre aus Kudrun, dem Nibelungenliede und Walther von der Vogelweide. Auswahl aus den Shakespeare'schen Königsdramen Coriolan und Caesar; Schiller's Braut von Messina. Goethe's Tasso und Iphigenie; Sophokles, Antigone, Electra und Oedipus auf Kolonos. Privatlektüre, insbesondere Goethe'sche und Schiller'sche Dramen. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.
Französisch.	Lektüre: Molière, Les femmes savantes, Le bourgeois gentilhomme und Le malade imaginaire. Racine, Britannicus. Daneben Einzelnes aus Herrig, la France littéraire. Uebersicht der französischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte der Grammatik. Mündliche Uebersetzung eines Theiles von Schiller's Geisteslehrer in's Französische. Aufsätze und Extemporalien.	Lektüre: Mignet, Benjamin Franklin und Barreaux, Histoire de la révolution française; daneben Einzelnes aus Herrig La France littéraire. Repetition und weitere Ausführung schwieriger Kapitel der Grammatik. Aufsätze und Exercitien nach Gerth. Anbeugung zum Sprechen nach Voiflet, Vocabulaire systématique.
Englisch.	Lektüre: Shakespeare, Richard II.; Merchant of Venice; daneben Einzelnes aus Herrig, British Classical Authors. Uebersicht der englischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Mündliche Uebersetzung eines Theiles von Schiller's Geisteslehrer in's Englische. Aufsätze und Extemporalien.	Lektüre: Washington Irving, Welfert's Roost und Lady Barker, Station Assessments in New Zealand; daneben Einzelnes aus Herrig, British Classical Authors. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Aufsätze. Exercitien nach Jaep, England; Extemporalien.
Geschichte und Geographie.	Die neuere Geschichte bis zur Gegenwart.	Die Geschichte des Mittelalters.
Mathemat.	Analytische Geometrie der Linien und Flächen 2. Grades. — Synthetische Geometrie: Die Erzeugung der geometrischen Gestalten; die Linien und die Flächen 2. Grades. — Einleitung in die höhere Analysis; Differentialrechnung.	Mathematische Uebungen aus allen früher behandelten Gebieten, besonders der Stereometrie. — Die Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Anfangsgründe der analytischen Geometrie und Einleitung in die höhere Analysis. Determinanten.
Physik.	Wellenlehre, Akustik, Optik.	Kosmische Physik. Elektrodynamik. Lehre von den Dämpfen.
Chemie und Naturgeschichte.	Technische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. Geognosie. Organische Naturgeschichte, in I und Ob.-II facultativ 2 St. Elemente der Anatomie und Physiologie des Menschen unter vergleichender Berücksichtigung des Thierreichs. Anleitung zum Gebrauche des Mikroskops.	Organische Chemie. Arbeiten im Laboratorium. Oryktognosie. 2 St. Elemente der Anatomie und Physiologie des Menschen unter vergleichender Berücksichtigung des Thierreichs. Anleitung zum Gebrauche des Mikroskops.

Klassen im Schuljahr 1875/76.

Ober-Sekunda. Einjähriger Kursus.	Unter-Sekunda. Einjähriger Kursus.
Kirchengeschichte, im 1. Sem. bis zur Reformation, im 2. Sem. seit der Reformation.	Im 1. Sem. Das Volk Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. Im 2. Sem. Die Apostelgeschichte und der Brief Jakobi.
1. Sem. Uebersichtliche Geschichte der deutschen Sprache in ihren Dialekten mit besonderer Hervorhebung ihrer wichtigsten Entwicklungsphasen. Lektüre: Lyrische Gedichte, vornehmlich von Schiller und Goethe. Sophokles, Ajax, Schiller's Wallenstein. 2. Sem. Mittelhochdeutsche Lektüre nebst grammatischen Erörterungen. Goethe's Iphigenie, Shakespeare's König Johann, Sophokles, Philoktet. — Freie Vorträge und monatliche Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	1. Sem. Dichtungsarten. Lektüre epischer Gedichte, besonders Homer in der Vossischen Uebersetzung. 2. Sem. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre epischer Gedichte, besonders Goethe's Hermann und Dorothea und aus Herder's Cid. Monatlich ein lateinischer und ein Klassenaufsatz. Memoriren und Vortragen von Gedichten.
Lektüre: 1. Sem. Guizot, Washington, resp. Souvestre, Au coin du feu. 2. Sem. Emile Souvestre, Au coin du feu resp. Les derniers Bretons; daneben Einzelnes aus Herrig, La France littéraire. Grammatik: Erweiterung der Kasuslehre, Artikel, Infinitiv. — Aufsätze und Exercitien nach Gerth.	Lektüre: 1. Sem. Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand. 2. Sem. Voltaire, Charles XII. resp. Thiers, Expédition en Egypte. Grammatik: Moduslehre; das Adjektiv. — Exercitien nach Gerth. Extemporalien.
Lektüre: 1. Sem. Macaulay, Warren Hastings resp. Lord Clive. 2. Sem. Washington Irving, Life of Christopher Columbus; daneben Einzelnes aus Herrig, British Classical Authors. Grammatik: Syntax des Nomens. Exercitien nach Jaep, England; Extemporalien.	Lektüre: Aus Herrig, First reading book und im 2. Sem. Dickens, History of England. Grammatik: Erweiterung der Formenlehre. Syntax des Verbums. Exercitien nach Jaep; Extemporalien.
1. Sem. Geschichte der Römer. 2. Sem. Geographie von Europa und Gesamtrepetition der Geographie.	1. Sem. Geographie der außereuropäischen Erdtheile. 2. Sem. Alte Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen.
1. Sem. Trigonometrie. 2. Sem. Stereometrie. Gallenkamp Elemente II. — Trigonometrische, planimetrische und algebraische Uebungen. Kombinationslehre.	1. Sem. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen 2. Grades. Aderweitige algebraische Uebungen zur Befestigung des Pensums der Tertia. Planimetrische Uebungen; die Kreismessung. 2. Sem. Logarithmen, Progressionen; anderweitige algebraische Uebungen. — Planimetrische Uebungen. Die harmonischen Beziehungen. Gallenkamp Elemente I und II.
Gleichgewicht und Bewegung der festen, der tropfbar flüssigen und der luftförmigen Körper. Anfangsgründe der Optik.	Elektricität und Magnetismus, Wärme.
1. Sem. Chemie. Die Metallreihe und die Leichtmetalle. 2. Sem. Chemie: Die schweren Metalle. Krystallographie.	Naturgeschichte: Spezielle Botanik nach dem natürlichen System. 1. Sem. Blütenpflanzen, Dikotyledonen. 2. Sem. Monokotyledonen und Sporenpflanzen. Einführung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen.



Lehrpensa der mittleren und

Lehrgegenstände.	Ober-Tertia. Einjähriger Kursus.	Unter-Tertia. Einjähriger Kursus.
Religion.	Die Evangelien zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, an die Gleichnisse, die Lehrreden, die Leidensgeschichte angeschlossen. Das fünfte Hauptstück. Repetition der vier ersten Hauptstücke. Sprüche und Kirchenlieder.	Das A. T. bis zur Theilung des Reiches. Das vierte Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.
Deutsch.	Lektüre: Prosaisches aus Hoff und Paulsbeck und im 1. Sem. Schiller's Tell, im 2. Sem. Schiller's Jungfrau. Aufsätze. Memoiren und Vortragen von Gedichten.	Lektüre: Vorwiegend epische Dichtungen. Aufsätze. Memoiren und Vortragen von Gedichten.
Französ.	Die Tempuslehre und das Wichtigste aus der Moduslehre. Wortstellung; Präposition; Bildung des Plural. — Lektüre aus Herrig, Premières lectures françaises; Exercitien nach Gerik. Extemporalien. Vokabellernen nach Plötz, Petit vocabulaire.	Nach Benecke Schulgrammatik. Das Wichtigste aus der Casuslehre. Die Pronoms; die Hülfverben; die Verbes passifs, pronominiaux, neutres, impersonels. — Das Adverb; der Comparativ; das Geschlecht der Subst. — Lektüre: Dary, Petite histoire romaine. Exercitien, Extemporalien. Vokabellernen nach Plötz, Petit voc.
Englisch.	Weitere Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Die Präpositionen. Lektüre aus Herrig, First reading book. Exercitien, Extemporalien, Vokabellernen.	Grammatik nach Helm Eschenburg I. Abschnitt und die unregelmässigen Verben. Lektüre im 1. Sem. aus der Grammatik, im 2. Sem. aus Herrig, First reading book. — Exercitien, Extemporalien. Vokabellernen.
Geschichte und Geographie.	Die neuere deutsche Geschichte seit Maximilian I. bis zur Gegenwart; im engsten Anschluss an die neueste Geschichte; politische Geographie von Europa.	Geographie von Deutschland. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis auf Maximilian.
Mathemat. und Rechnen.	Algebraische Übungen, insbesondere Einübung und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Behandlung von Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbek. — Planimetrie: Kreislehre. Die Formenvergleichung der Figuren. Planim. Übungen. — Gallenkamp Elemente I.	Die Rechnungen in algebraischen Zahlen; die Potenzen. Zahlensysteme. Behandlung einfacher Gleichungen 1. Grades. — Planimetrie: Die Grössenvergleichung der Figuren. Planimetr. Übungen. — Gallenkamp Elemente I.
Physik und Naturgeschichte.	Physik: Einleitender Kursus; im 1. Sem. die Himmelserscheinungen und Hauptbegriffe der mathematischen Geographie; im 2. Sem. Spez. Gewicht, Fundamentalserscheinungen aus der Wärmelehre und der Chemie. — Naturgeschichte: S. S. Die wichtigsten natürlichen Familien aus der Gruppe der Blütenpflanzen. Demonstration lebender Gewächse. Exkursionen. — W. S. Systematische Zoologie.	S. S. Demonstration lebender Gewächse mit Berücksichtigung der morphologischen Verhältnisse. Pflanzenbestimmung nach dem Lind'schen System. Exkursionen. W. S. Der Kreis der Gliedertiere, namentlich die Insektenwelt.

unteren Klassen im Schuljahre 1875/76.

Quarta. Einjähriger Kursus.	Quinta. Einjähriger Kursus.	Sexta. Einjähriger Kursus.
1. Sem. Das Thatsächliche aus dem Leben Jesu. Besprechung des ersten Hauptstücks. Das Kirchenjahr. — 2. Sem. Die Gleichnisse Jesu. Die sonntäglichen Evangelien. Besprechung des 3. Hauptstückes. Das 2. Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder.	Geschichte des A. T. Das dritte Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder.	Biblische Geschichte des N. T. Das erste Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder.
Lesen und Reproduzieren des Gelesenen mit Umbildungen. Übungen in der Interpunktionslehre und der Orthographie. Aufsätze. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	Lesen, Sprechen, Erzählen; Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Die alte und die deutsche Sage und Geschichte bilden vorzugsweise den Gegenstand der Lektüre und der Erzählung. Einübung der Rektion der Präpositionen, der Orthographie und der Interpunktion. Gedichte.	Wie in Quinta.
Die unregelm. Conjugation. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Dary, Petite histoire grecque. Exercitien, Extemporalien; Vokabellernen nach Plötz, Petit voc. — Der Lektüre sind 4-St. bestimmt.	Plötz, Elementarbuch, Lekt. 51 bis zu Ende. — Der einfache Satz; attributive und adverbiale Bestimmungen; die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Vokabellernen nach Plötz, Petit voc. Exercitien, Extemporalien.	Plötz, Elementarbuch Lekt. 1—50; die vierte Conjugation. Der einfache Satz; die Redetheile. — Im 2. Sem. ausserdem Vokabellernen aus Plötz, Petit vocabulaire. — Exercitien und Extemporalien.
Geschichte des Altertums.	Geographie: 1. Sem. Europa. 2. Sem. Die aussereuropäischen Erdtheile.	1. Sem. Die Karte, zunächst die der Umgegend von Berlin, dann die der Prov. Brandenburg. Der Globus, die Erdtheile und die Ozeane. — 2. Sem. Deutschland.
Die Elemente der Planimetrie nach Gallenkamp I, § 1—50. Die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp § 1—35. Übungen im numerischen Rechnen, insbesondere in Dezimalbrüchen.	Das Rechnen in Brüchen, Dezimalbrüchen und gemeinen Brüchen, schriftlich und im Kopfe.	Das Rechnen in ganzen Zahlen und in Dezimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Münz-, Mass- und Gewichtssystem, schriftlich und im Kopfe.
S. S. Fortsetzung des Pens. der Quinta im Anschluss an Liebe, Morphologie und Einführung in das Lind'sche System mit Benutzung von Garcke, Flora. — W. S. Bilder aus den Klassen der Lurche, Kriechtiere und Fische, behandelt wie in VI und V.	S. S. Die äussere Erscheinung des Pflanzenkörpers. Beobachtung, Beschreibung und Zeichnung seiner äusseren Organe nach lebenden Exemplaren der heimischen Flora Liebe, Morphologie. W. S. Bilder aus der Thierwelt, aus der Klasse der Säugethiere und vorzugsweise aus der der Vögel wie in VI.	Bilder aus der Thierwelt in Form von Biographien behufs Erkenntnis der Formen, Organe und Lebensweisen. Reproduktion des Gehörten und Gesesehenen in Rede und Zeichnung. Alle vorgreifende Systematik wird vermieden. Die Thiere werden gewählt im 1. Sem. aus den Raubthieren, Nagethieren, Wiederkäuern und Einhufern, im 2. Sem. aus den übrigen Ordnungen der Säugethiere.



Technischer Unterricht.

- Freihandzeichnen.** In Sexta und Quinta nach einfachen grossen Vorbildern, die zum Theil vom Lehrer an der Wandtafel vorgezeichnet werden. — In Quarta nach den Dupuis'schen Draht- und Holzmodellen, in Tertia bis Prima nach Gyps-Ornamenten und Köpfen.
- Geometrisches Zeichnen.** In Obersecunda und Prima Construction von gradlinigen Figuren und Curven. Deskriptive Geometrie. Projektionslehre und Schattenconstruction. Aufnahmen von Modellen.
- Schreiben.** Ausser dem obligatorischen Unterrichte in den 3 unteren Klassen fakultativ für die oberen in 2 Stunden.
- Gesang.** In 8 Abtheilungen. — Die 5 unteren Abtheilungen schliessen sich an die Klassen bis U. IV. insoweit an, als nicht einzelne Schüler dieser Klassen zur Chorklasse gezogen sind. — Die III. Abth. singt zweistimmig, die II. Abtheilung besteht nur aus Tenor und Bass und ist bestimmt, für die Chorklasse vorzubilden. Die I. Abtheilung ist die Chorklasse.
- Turnen.** In 8 Abtheilungen. — Es nahmen 250 bis 400 Schüler am Turnunterrichte Theil; da wegen der Entfernung des Turnlokals vom Schulhause der Turnunterricht nicht unmittelbar an den übrigen Schulunterricht angeschlossen werden konnte, so mussten viele Schüler mit Rücksicht auf die weiten Wege vom Turnunterrichte dispensirt werden.

Themata der im letzten Schuljahr in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Warum wird unsere Reiselust mehr durch Italien als durch Griechenland erregt? 2. Die Phönicië und die Engländer — eine historische Parallele. 3. Es fehlt der Mensch, und darum hat er Freunde (Goethe). 4. Die Verdienste des grossen Kurfürsten um Deutschland. 5. Weshalb feiern wir das zweihundertjährige Gedächtnis der Schlacht bei Fehrbellin? 6. Welchen Segen hat Friedrichs des Grossen Regierung Deutschland gebracht? 7. Erkenne dich selbst! 8. Die Gegenwart die Tochter der Vergangenheit, die Mutter der Zukunft. 9. Mit welchem Rechte hat man die geschichtliche Entwicklung Deutschlands mit der Griechenlands verglichen? 10. Vergleich des »Eleusischen Festes« mit dem »Spaziergang« nach Inhalt und Form. 11. Mit welchem Rechte nehmen wir Karl den Grossen als einen Deutschen in Anspruch? 12. Der Einfluss der Kunst auf die menschliche Kultur, nach Schiller's Künstler. 13. Warum soll jeder Gebildete mit der allgemeinen Geschichte vertraut sein? 14. Thaten die Römer recht, Karthago zu zerstören? 15. Der Gegensatz in der Entwicklung Deutschlands und Frankreichs zu Ende des Mittelalters. 16. Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. 17. Wen nennt die Geschichte gross? — b. Französisch. 1. L'imprimerie. 2. Bonaparte en Egypte. 3. Les causes de la guerre de trente ans. 4. Les dernières années de Napoléon I. 5. Luther. 6. Le moulin de Sanssouci. 7. Bayard. 8. Jeunesse de Pierre le Grand. — c. Englisch. 1. Richard II. 2. The last years of Frederick the Great. 3. The French revolution. 4. Gustavus Adolphus. 5. Richard the Lionhearted. 6. A night at play. 7. Theodore, King of Corsica. 8. The English language.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. Aus welchen Gründen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen? 2. Wie sind die beiden Sprichwörter: »Man darf seinen ersten Gedanken nicht trauen« und »Die ersten Gedanken sind die besten« zu vereinigen? 3. Welche Lehre empfangen die Deutschen aus Schiller's Tell? 4. Das Feuer in der menschlichen Kultur. 5. Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, Lass' es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen (Rückert). 6. In welchen Erscheinungen der griechischen Geschichte erkennen wir die Einwirkung der eigentümlichen geographischen Beschaffenheit Griechenlands? 7. Die Zustände Deutschlands unter Kaiser Maximilian (nach Goethe's Götz). 8. Die Beziehungen zwischen Deutschen und Römern bis auf die Völkerwanderung. 9. Goethe's Egmont verglichen mit dem historischen Egmont. 10. Die Besetzung des Wirthes zum goldenen Löwen, nach Goethe's Hermann und Dorothea. 11. Die Gegensätze in den Charakteren Tassos und Antonios. 12. Heisst Otto I. mit Recht der Grosse? — b. Französisch. 1. Rodolphe de Habsbourg. 2. Crésus. 3. La première croisade. 4. Le 2. septembre. 5. Retour d'Ulysse en Ithaque. 6. Les vacances en Allemagne. 7. Sanssouci. 8. Cyrus. — c. Englisch. 1. Patience rewarded. A story. 2. Whittington. 3. The zoological garden. 4. The club. A story. 5. The battle of Balaklava. 6. The King of Corsica. 7. Berlin. 8. The last years of Frederick the Great.

Ober-Secunda A. 1. Charakterbild des Cid, nach dem vierten Abschnitt. 2. Da der Griechen Schiffe brannten, war in deinem Arm das Heil. 3. Lob des Pfluges, nach Schiller's Räthsel. 4. Ohne Wahl vertheilt die Gaben, Ohne Billigkeit das Glück, Denn Patroklos liegt begraben Und Thersites kommt zurück. 5. Der Peter aus Itzehoe. 6. Auf welchen Gründen beruht die Verehrung der Soldaten für Wallenstein? 7. Ist die tragische Katastrophe in Shakespear's Romeo und Julia motivirt oder nicht? 8. Worin besteht die

tragische Schuld des Wallenstein? 9. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 10. Und setzet ihr nicht das Leben ein, Nie wird euch das Leben gewonnen sein. 11. Worin beruht das Mitleiden, welches wir für Sophokles Philoktet empfinden? 12. Warum liegen so viele Städte an den Ufern von Flüssen? 13. Es ist Menschenart, zu hassen, wo man verletzt hat, nachgewiesen an Adalbert von Wieslingen. 14. Just's Selbstgespräch in der Küche, nach Minna von Barnhelm. 15. Welche Absicht verfolgt Lessing mit der Aufstellung der Figur des Riccaut de la Marlinière?

Ober-Secunda B. 1. »Sein Lager nur erklärt sein Verbrechen.« 2. Worin besteht die tragische Schuld des Ajas? (nach Sophokles Ajas). 3. Der Strom — ein Bild des menschlichen Lebens. 4. Leben und Charakter Mortimers, nach Schiller's Maria Stuart. 5. Auf der Zukunft ruht das Schweigen, Todt ist die Vergangenheit, Gegenwart nur ist dein eigen, Ach, und flüchtig ist die Zeit. 6. Aus welchen verschiedenen Motiven wird Wallenstein von seinen Generälen verlassen? 7. Auch Patroklos ist gestorben und war mehr als du. 8. Charakterbild des Odysseus nach Sophokles Ajas. 9. Ist die tragische Katastrophe in Shakespeares Romeo und Julia begründet oder nicht? 10. Vielen gefallen ist schlimm. 11. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 12. Wie ist Schiller's Ausspruch über Ajas den Talamonier: »der eine Thurm war in der Schlacht«, zu verstehen? 13. Wallensteins Heer, nach Schiller. 14. Max Piccolomini, ein Lebensbild. 15. Buttler, ein Charakterbild. 16. Der Nutzen des Eisens. 17. Vorgeschichte des Majors von Telheim.

Unter-Secunda A. 1. Die Homerischen Gedichte. 2. Die Wahl des Berufs. 3. Charakterbild des Achilles. 4. Uebersetzung aus Markham's Queen Elisabeth. 5. Die deutsche Familie, nach Schiller's Glocke. 6. Die deutsche Literatur, nach Platen's »das deutsche Lied«. 7. Die Familie des Löwenwirthes, nach Goethe's Hermann und Dorothea. 8. Ueber Goethe's Schatzgräber. 9. An's Vaterland, an's theure schliess' dich an. 10. Charakteristik der in Schiller's Siegesfest vorkommenden Personen. 11. Noth bricht Eisen. 12. Geschichte und Geographie, ihr Reiz und ihr Werth. 13. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. 14. Der Cid bei Hofe und im Lager. 15. Uebersetzung aus dem Französischen. 16. »Einmal ist keinmal«.

Unter-Secunda B. 1. Neugier und Leichtsin. 2. Uebersetzung aus Voltaire, Charles XII. 3. Hermann und Dorothea. 4. Vergleichende Charakteristik des Pfarrers und des Apothekers. 5. Was du Gutes thust, schreibe in Sand, was du empfängst, in Marmorwand. 6. Ueber Klopstock's Zürichersee. 7. Charakterbild des Eumäos. 8. Die Homerischen Gedichte. 9. Sommer und Winter. 10. Der Glockenguss, nach Schiller's Glocke. 11. Die Kriegführung in der Homerischen Zeit. 12. Charakterbild des Achilleus. 13. Der Besonnene und der Feige. 14. Charakterbild des Odysseus. 15. Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. 16. Uebersetzung aus dem Englischen.

Die Themata der schriftlichen Abiturienten-Prüfungen waren:

A. Im Oster-Termine 1875:

1. Die Verdienste der Hohenzollern um Deutschland. 2. Charles XII. 3. Ein englisches Exercitium. 4. a. Zwei Winkel ab und a_1b_1 von gegebenen Grössen drehen sich um ihre festen Scheitelpunkte δ und δ_1 so, dass der Durchschnittspunkt ac_1 eine gegebene Grade durchläuft; welches ist der geometrische Ort je eines der drei Punkte ab_1 , a_1b , bb_1 ? b. Welches ist der geometrische Ort eines Punktes im Raume von solcher Lage, dass das Verhältnis des Quadrates seiner Entfernung von einem gegebenen Punkte zu dem Produkte seiner Entfernungen von 2 gegebenen Ebenen eine gegebene Grösse hat? c. Von einer Parabel sind 3 Tangenten und die Durchmesserichtung gegeben; es sind zu construiren: die Berührungspunkte der Tangenten, die Axe, der Scheitel. 4. Was für eine Curve wird durch die auf rechtwinklige Axen bezogene Gleichung $2x^2 - xy - y^2 + 2x + 2y - 3 = 0$ dargestellt? 5. Das Prisma und seine Anwendungen. 6. Ueber das Cyan und seine wichtigsten chemischen Verbindungen.

B. Im Oster-Termine 1876:

1. Friedrich der Grosse als deutscher Held. 2. La découverte de l'Amérique. 3. Ein englisches Exercitium. 4. a. Von einer Curve II. O. sind 4 Tangenten und 1 Punkt gegeben. Es ist zunächst zu erörtern, wie vieldeutig die Curve bestimmt ist, und demnächst, sofern sie mehrdeutig bestimmt ist, von einer der Curven den Mittelpunkt, die Axen, die Asymptoten, sofern deren vorhanden sind, zu construiren. — Es wird anheimgegeben, auch die Brennpunkte und die Leitlinien zu construiren. b. Welches ist der geometrische Ort eines Punktes im Raume von solcher Lage, dass das Verhältnis seiner Entfernung von einem gegebenen Punkte zu seiner Entfernung von einer gegebenen Gradenebene eine gegebene Grösse hat. c. die Reihe

$1 + \frac{1}{2}x + \frac{1.3}{2.4}x^2 + \frac{1.3.5}{2.4.6}x^3 + \dots$ ist auf die Bedingungen ihrer Convergencz zu untersuchen. d. Die Deter-

minante

$$\begin{vmatrix} z & a & b & c \\ -a & z & d & e \\ -b & -d & z & f \\ -c & -e & -f & z \end{vmatrix}$$

auszuschreiben. 5. Darstellung der verschiedenen Methoden, die Schallgeschwindigkeit zu finden a. in Gasen, b. in Flüssigkeiten, c. in festen Körpern, d. Zusammenhang der spezifischen Wärme der Gase mit der Schallgeschwindigkeit und Berechnung von $\frac{c_1}{c} = k$ für Luft. — Es wird empfohlen, die Frage d gleich bei a mit zu behandeln. — 6. Das Silber und seine chemischen Verbindungen.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

Religion. Bibel, Gesangbuch und Luther's Katechismus.
 Deutsch. Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, Tertia bis Sexta.
 Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières Lectures françaises. Ploetz, Schulgrammatik, Elementarbuch und Petit vocabulaire. Beneke, Schulgrammatik. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Schriftsteller, in Prima und Secunda semesterweise wechselnd, in Unter-Tertia Duruy Petite histoire romaine, in Quarta Duruy Petite histoire grecque. Ein Lexicon.
 Englisch. Herrig, The British Classical Authors. Herrig, First Reading book. Behn-Eschenburg, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.
 Geographie. Kloeden, Lehrbuch. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange, Adami-Kiepert).
 Geschichte. Müller, Abriss der Weltgeschichte I. Müller, Deutsche Geschichte. Tabellen.
 Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, trigonometrische Aufgaben. Heis, Algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben. Vega, Logarithmentafeln.
 Physik. Jochmann, Grundriss.
 Chemie. Rüdorff, Chemie. Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse.
 Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden I. Gareke, Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. Liebe, Grundriss der speciellen Botanik. Liebe, Morphologie. Rüdorff, Mineralogie.

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium hat folgende Verfügung des Königlichen Polizeipräsidioms zur Kenntnissnahme und Beachtung mitgetheilt: Berlin, den 12. Juli 1875. Der namentlich seitens der Schuljugend Berlins und dessen nächster Umgebung geübte Unfug des Scheumachens von Reitpferden durch Steinwürfe, Tücherschwenken, Hetzen von Hunden und dergleichen hat neuerdings wieder einen beklagenswerthen Unfall herbeigeführt. Das Polizeipräsidium nimmt hieraus Veranlassung, das Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu ersuchen, gefälligst die Schüler der Wohl desselben Aufsicht unterstellten Erziehungs-Institute vor dem in Rede stehenden Unwesen zu warnen und namentlich auf die Gemeingefährlichkeit aufmerksam machen zu lassen. Das Polizeipräsidium bemerkt hierzu noch ergebenst, dass Anstalten getroffen sind, Excedenten im Alter von über 12 Jahren dem Strafrichter, solche von weniger als 12 Jahren der Bestrafung im Wege der Schuldisciplin zu überweisen.

2. Magistrat. Berlin, den 7. December 1875. Trotz der mit Verfügung vom 9. Juni cr. Ihnen in Abschrift mitgetheilten Bekanntmachung haben sich die Schulgeldreste bei den meisten städtischen höheren Lehranstalten nicht wesentlich verringert, so dass es geboten erscheint, durch strengere Massregeln zur Beseitigung dieses Unwesens und der daraus erwachsenden nicht unbedeutenden Schreibereien und endlichen Verluste für die Schulkassen beizutragen. Sie werden deshalb ersucht, gefälligst fortan diejenigen Schüler, welche wiederholt mit der Zahlung des Schulgeldes im Rückstande bleiben, ohne Weiteres vom Unterrichte auszuschliessen, wenn nicht sowohl das laufende, als auch das für das vorangegangene Quartal rückständige Schulgeld bis zu dem durch unsere Verfügung vom 9. Juni cr. dem Schulgeldreceptor mitgetheilten Schlusstermine gezahlt, oder ausdrücklich eine Stundung resp. Niederschlagung des rückständigen Schulgeldes bewilligt worden ist.

3. Königliches Provinzial-Schul-Collegium. 3. Januar 1876. Die Ferien sind für das Jahr 1876 folgendermassen geordnet:

Oster-Ferien. Schulschluss: 8. April. Schulanfang 24. April.

Pfingst-Ferien. Schulschluss: 3. Juni. Schulanfang 8. Juni.

Sommer-Ferien. Schulschluss: 1. Juli. Schulanfang: 31. Juli.

Herbst-Ferien. Schulschluss: 23. September. Schulanfang: 9. October.

Weihnachts-Ferien. Schulschluss: 20. December. Schulanfang: 4. Januar 1877.

4. Folgende Bestimmungen des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden hier in Erinnerung gebracht: § 1. Der Impfung mit Schutzpocken soll unterzogen werden jeder Zögling einer öffent-

lichen Lehranstalt oder einer Privatschule, mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen, innerhalb des Jahres, in welchem er das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft ist. § 7. Ueber die auf Grund des § 1 zur Impfung gelangenden Kinder haben die Vorsteher der betr. Lehranstalten eine Liste anzufertigen. § 12. Die Vorsteher derjenigen Schulanstalten, deren Zöglinge dem Impfwange unterliegen, haben bei der Aufnahme von Schülern durch Einforderung der vorgeschriebenen Bescheinigungen festzustellen, ob die gesetzliche Impfung erfolgt ist. Sie haben dafür zu sorgen, dass Zöglinge, welche während des Besuchs der Anstalt nach § 1 impfpflichtig werden, dieser Verpflichtung genügen. Ist eine Impfung ohne gesetzlichen Grund unterblieben, so haben sie auf deren Nachholung zu dringen. Sie sind verpflichtet, 4 Wochen vor Schluss des Schuljahres der zuständigen Behörde ein Verzeichnis derjenigen Schüler vorzulegen, für welche der Nachweis der Impfung nicht erbracht ist.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

I. Die Schule.

Die Anstalt hat 9 Klassenstufen (Ob. I., U. I., Ob. II., U. II., Ob. III., U. III., IV., V., VI.) mit Jahreskursen. Die 7 Klassen Ob. II. bis VI. sind in Wechselcoetus getheilt, von welchen der eine Ostern, der andere Michaelis seinen Jahreskursus beginnt und schliesst. In der Klasse IV. besteht jeder der beiden Wechselcoetus aus 2 Parallelcoetus; Ob. IV. und U. IV. stellen demnach die obere und die untere Hälfte des Jahreskursus der Quarta dar.

Es ist im vorigen Programme berichtet worden, dass und weshalb die Schule die für den 18. October 1874 in Aussicht genommene Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens nicht hat begehen können und weshalb sie auch auf eine Nachfeier hat verzichten müssen. Ich habe den Dank der Anstalt für zahlreiche ihr nachträglich gewidmete Beweise der Theilnahme auszusprechen. — Die Glückwünsche der Königlichen Behörden überbrachte der Provinzial-Schulrath Dr. Gandner und gab dabei den Gefühlen persönlicher Theilnahme in warmer und erfreuender Weise Ausdruck; er überreichte gleichzeitig dem Direktor den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Professor Dr. von Kloeden den rothen Adlerorden vierter Klasse. — Die Gymnasien Berlins überreichten durch die Direktoren Bonnell und Schaper die von ihnen für den Festtag bestimmte Adresse. Sie lautet: »Ein halbes Jahrhundert gedeihlichen Bestehens ist für eine neue Stiftung das vollgültigste Zeugnis der Lebensfähigkeit und eine Gewähr für das Fortbestehen in der Zukunft. Es feiert daher mit Recht die heute vor fünfzig Jahren in unserer Stadt eröffnete Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule diesen Tag als einen besonderen Festtag. Diese Schule, welche ein weiteres Ziel verfolgt, als ihr Name sagt, hat sich neben den älteren und neueren hiesigen höheren Lehranstalten einen eigenen Weg gebahnt, indem sie zu ihren Bildungsmitteln vornehmlich die Stoffe wählte, welche das reale Leben der Gegenwart bietet. Wir, die Leiter der auf dem Studium des Alterthums begründeten Schulen, begrüßen mit um so herzlicherem Antheile die neue Lehranstalt, welche neben uns in freundschaftlichem Verkehr ein halbes Jahrhundert gewirkt hat, weil auch sie als das eigentlich und wahrhaft Geistbildende in dem Realen das Ideale erkannt und gepflegt hat. — Möge diese Schule, welche den Forderungen der Gegenwart mit so rühmlichem Erfolge entgegengekommen ist, in weiterer Entwicklung und Blüte fortbestehen und fortschreitend mit dem Laufe der Zeit zur Förderung menschlicher Bildung in sich aufnehmen und verwerthen, was das Leben und die Wissenschaften für ihre Zwecke immer von Neuem bieten werden.«

Im Namen der Realschulen Berlins überbrachte der Direktor Kleiber die Glückwunschartikel, deren Wortlaut folgender ist: »An dem heutigen Jubelfeste der Friedrichs-Werderschen Gewerbeschule drängt es uns, die unterzeichneten Collegien der hiesigen Real-Lehranstalten, unsere Theilnahme, unsere Glückwünsche auszusprechen. — In jener geistigen Bewegung, welche von den mit schöpferischer Kraft entwickelten realen Wissenschaften und den neuen Lebensmächten in Handel, Industrie und Verkehr ausgegangen, wurzelt der Ursprung der Friedrichs-Werderschen Gewerbeschule. — Diesem Ursprunge gemäss hat sie zuerst unter den städtischen höheren Lehranstalten die Tendenz verfolgt, das aufwachsende Geschlecht durch solche Mittel zu erziehen und zu bilden, welche dem modernen Kulturleben und der demselben eigenen Geistesart entnommen sind. Selbst mit Verzichtleistung auf manche staatlichen Rechte hat sie an der ihr eigenthümlichen Organisation des Unterrichts festgehalten. — Neben dieser prinzipiellen Stellung, die ihre Anerkennung in weiten Kreisen gefunden, ist es die segensreiche Wirksamkeit der Anstalt, die uns mit Hochachtung und Verehrung erfüllt. — Mit Stolz darf die Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule auf ihre fünfzigjährige Vergangenheit zurückblicken. — Getragen von dem Vertrauen und dem Wohlwollen der städtischen Behörden wie der Bürgerschaft, gefördert in ihrem Wirken durch die hingebende und erfolgreiche Thätigkeit ausgezeichneter Lehrer, unter denen rühmlichst bekannte Namen hervorragen, hat sie eine grosse Anzahl wissenschaftlich tüchtiger und im Leben einflussreicher Männer herangebildet. Zu der gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt und unseres Staates hat sie hierdurch mitten in einer inhaltreichen Epoche unseres öffentlichen Lebens mitgewirkt. — In theilnehmender Anerkennung dieser verdienstvollen Wirksamkeit sprechen

wir unsrer Schwesteranstalt den Wunsch und die Hoffnung aus, dass sie die heute beginnende zweite Hälfte ihres ersten Jahrhunderts in gleichem Gedeihen und mit gleichem Erfolge vollende.«

Drei der bei der letzten Adresse theilgenommenen Anstalten, die Luisenstädtische Realschule, die Luisenstädtische Gewerbeschule und die Sophien-Realschule haben ihre Theilnahme noch ausserdem durch Widmung wissenschaftlicher Abhandlungen bethätigt; nämlich: »Pommern, ein Beitrag zur Heimatskunde«, vom Direktor Dr. Foss; »Der consonantische Auslaut des Französischen nach Th. Beza« vom Oberlehrer Dr. Lücking und »Ueber eine Methode, die Leitungsfähigkeit von Flüssigkeiten für Elektrizität zu bestimmen« von Dr. A. Oberbeck.

Die Realschule des Johanneums in Hamburg übersandte den Ausdruck ihrer kollegialischen Theilnahme in Form eines künstlerisch schön ausgestatteten Glückwunsches. — Zahlreiche andere Anstalten, nah und fern, theils durch persönliche Freundschaftsbeziehungen, theils durch gemeinsames Streben mit uns verbunden, haben ihre Grüsse und Glückwünsche übersandt und dadurch beigetragen, uns zu erfreuen und zu ehren, uns zu ermuthigen und zu kräftigen. — Allen und für Alles unsern wärmsten Dank zu sagen ist mir eine hochwillkommene Pflicht.

II. Die Lehrer.

Aus dem Lehrer-Kollegium schied Michaelis v. Js. der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Zelle, welcher der Anstalt von Michaelis 1870 bis Ostern 1872, zuerst als Probandus, dann wieder seit Ostern 1873 angehört hat, und welchem sie für seine treue und erfolgreiche Wirksamkeit zu wärmstem Danke verpflichtet ist. Er folgte einem Rufe an das Humboldtgynasium. — An dieselbe Anstalt ist Dr. Voss als ordentlicher Lehrer berufen, hat jedoch dieses Wintersemester noch kommissarisch eine Lehrstelle an unserer Anstalt verwaltet, der er von Michaelis 1874 bis Michaelis 1875 als Hilfslehrer angehört und ebenso erfolgreich wie gewissenhaft gedient hat.

Der ordentliche Lehrer Hempel ist zum Oberlehrer befördert und der Hilfslehrer Dr. Meyer vom 1. October 1875 ab zum ordentlichen Lehrer ernannt.

Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit musste der Direktor im Frühling v. Js. 3 Wochen lang, der Professor von Klöden im August 14 Tage lang und der ordentliche Lehrer Völkerling während des August und des September beurlaubt werden. Die Vertretung des Herrn Völkerling wurde dem Professor Boyle und den Kandidaten Dr. Kattner und Opitz übertragen; der Direktor und der Professor von Klöden wurden durch die Kollegen vertreten.

III. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler betrug im verflossenen Schuljahre:

	Ostern 1875	Michaelis 1875
in Ober-Prima	6	10
„ Unter-Prima	31	25
„ Ober-Secunda	35	27
„ Unter-Secunda	23	25
„ Ober-Tertia	39	46
„ Unter-Tertia	81	79
„ Quarta	129	118
„ Quinta	98	107
„ Sexta	104	101
Summa	546	538

Auf die Frequenz der Klassen II. und Ob.-III. hat die Ostern 1874 erfolgte Verlängerung der Kursdauer der III. von 1 auf 2 Jahre einen bedeutenden Einfluss gehabt, der vorausgesehen worden ist; derselbe erweist sich, wie ebenfalls vorausgesehen wurde, als ein in der normalen Zeit verlaufender und vorübergehender.

Im Jahre 1875 verliessen nach vorschriftsmässig abgelegter Abiturientenprüfung 7 Schüler mit dem Zeugnisse der Reife die Anstalt, und zwar:

Ostern 1875.

1. Georg Steegmann aus Lehnin, 17 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines verstorbenen Gutsbesizers, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er wird Landwirth.
2. Friedrich Hirsch aus Berlin, 18 Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Kaufmanns hierselbst, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er studirt Ingenieurwissenschaften auf der Königlichen Gewerbe-Akademie.
3. Otto Meyer aus Coswig, 18 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, jüdischer Konfession, Sohn eines verstorbenen Dr. med.,

3 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er studirt Chemie auf der hiesigen Königlichen Universität.

4. Georg Lieb'l aus Berlin, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Kupferschmiedes hierselbst, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Es studirt Ingenieurwissenschaften auf der Königlichen Gewerbe-Akademie.

5. Paul Lehmann aus Charlottenburg, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines verstorbenen Kaufmannes, 7 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er widmet sich dem Baufach.

6. Rudolf Warburg aus Hamburg, 17 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, jüdischer Konfession, Sohn eines Kaufmannes in Hamburg, 2 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Gut bestanden«. Er wird Kaufmann.

7. Berthold Kessler aus Berlin, 20 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Zeichenlehrers hierselbst, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate »Genügend bestanden«. Er wird Lehrer.

Meyer hat durch eine Prüfung vor dem unterzeichneten Direktor und dem Oberlehrer Professor Dr. Büchmann diejenige Kenntniss des Lateinischen nachgewiesen, welche durch das Prüfungsreglement vom 6. October 1859 § 2. 3. gefordert wird; in Folge dessen hat der Herr Minister das Maturitäts-Zeugnis für derart ergänzt erklärt, dass es dem Reife-Zeugnisse der Realschule I. O. gleichsteht und gleiche Berechtigungen gewährt; Meyer ist demnach auf der hiesigen Königlichen Universität immatrikulirt. — In gleicher Weise haben die früheren Abiturienten Moser, Bassel, Lewy, Röding ihre Maturitäts-Zeugnisse ergänzt und haben sich, der erste dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der hiesigen Königlichen Universität, die anderen dem Studium des Baufaches auf der hiesigen Königlichen Bauakademie gewidmet.

Ferner haben im vorigen Jahre (von Ostern 1875 incl. bis Ostern 1876 excl.) folgende Schüler die oberen Klassen der Gewerbeschule verlassen:

Unter-Prima	1. André, Bernhard	18 $\frac{3}{4}$ Jahre alt,	wird Kaufmann.
	2. Bergemann, Ernst	18 $\frac{1}{4}$ „ „ „	desgl.
	3. Düsing, Emil	17 $\frac{3}{4}$ „ „ „	desgl.
	4. Kasche, Hans	18 $\frac{1}{2}$ „ „ „	desgl.
	5. Thomas, Robert	19 $\frac{3}{4}$ „ „	widmet sich dem Bergfach.
	6. Windhorn, Paul	17 $\frac{1}{2}$ „ „	wird Kaufmann.
	7. Auerbach, Hermann	17 $\frac{1}{2}$ „ „	geht zur Provinzial-Gewerbe-Schule.
	8. Lienau, Detlef	16 $\frac{1}{2}$ „ „	widmet sich dem Bergfach.
	9. Lüders, Franz	17 $\frac{1}{2}$ „ „	wird Kaufmann.
	10. Maurer, Rudolf	16 $\frac{3}{4}$ „ „	geht zur Luisenst. Gewerbe-Schule.
	11. Nelson, Albert	19 $\frac{3}{4}$ „ „	wird Kaufmann.
	12. Pankow, Paul	18 „ „ „	desgl.
	13. Thias, Paul	17 $\frac{1}{2}$ „ „ „	Landwirth.
	14. Werder, Ludwig	18 „ „ „	Kaufmann.
	15. Winter, Max	16 $\frac{3}{4}$ „ „ „	desgl.
	16. Wissmann, Emund	16 „ „ „	Stubenmaler.
Ober-Secunda	1. v. Mauderode, Erich	18 $\frac{1}{2}$ „ „ „	Soldat.
	2. Posner, Sally	17 $\frac{1}{4}$ „ „ „	Kaufmann.
	3. Rantzau, Hans	18 $\frac{1}{4}$ „ „ „	desgl.
	4. Bach, Max	15 $\frac{3}{4}$ „ „ „	desgl.
	5. Beuster, Carl	19 $\frac{3}{4}$ „ „	widmet sich dem Baufach.
	6. Fehlberg, Adolph	16 $\frac{3}{4}$ „ „	wird Kaufmann.
	7. Meyer, Felix	16 $\frac{3}{4}$ „ „ „	desgl.
	8. Herz, Max	18 $\frac{3}{4}$ „ „ „	desgl.
	9. Kluge, Eugen	17 $\frac{1}{2}$ „ „ „	desgl.
	10. Lademann, Otto	17 $\frac{1}{2}$ „ „ „	desgl.
	11. Rudolph, Fritz	18 $\frac{1}{4}$ „ „ „	desgl.
	12. Gortan, Carl Wilh.	18 $\frac{1}{2}$ „ „ „	desgl.
	13. Gumpert, Georg	15 $\frac{3}{4}$ „ „ „	desgl.
	14. Landgraf, Richard	15 $\frac{1}{2}$ „ „ „	desgl.
	15. Thürling, Gustav	17 $\frac{1}{4}$ „ „	geht zur Realschule.
	16. Philip, Emil	19 $\frac{1}{2}$ „ „ „	„ „ Luisenst. Gewerbe-Schule.
	17. Schultze, Oscar	17 $\frac{3}{4}$ „ „ „	wird Kaufmann.
	18. Stern, Hans	17 $\frac{3}{4}$ „ „ „	desgl.

Unter-Secunda	1. Fromholz, Johannes	17	Jahre alt	wird Kaufmann.
	2. Kalkofen, Otto	15 ¹ / ₄	" "	desgl.
	3. Mühlendorf, Paul	17	" "	desgl.
	4. Pilz, Hugo	19	" "	widmet sich dem Baufach.
	5. Prager, Georg	17 ¹ / ₄	" "	wird Kaufmann.
	6. Hahn, Otto	16 ¹ / ₂	" "	desgl.
	7. Lehmann, Emil	16	" "	desgl.
	8. Mann, Richard	16 ³ / ₄	" "	desgl.
	9. Wiese, Hermann	17 ¹ / ₄	" "	desgl.
	10. Clages, Adolph	17 ¹ / ₂	" "	desgl.
	11. Erneke, Franz	18 ³ / ₄	" "	widmet sich dem Baufach.
	12. Knoll, Paul	18 ¹ / ₄	" "	wird Kaufmann.
	13. Nicolas, Otto	18 ¹ / ₄	" "	desgl.

Ausserdem sind abgegangen: aus Ober-Tertia 9, aus Unter-Tertia 20, aus Ober-Quarta 16, aus Unter-Quarta 13, aus Quinta 13, aus Sexta 13.

Am 11. Januar d. J. wurde uns ein lieber und hoffnungsvoller Schüler, der Unter-Secundaner Franz Borchers, durch den Tod entrissen.

IV. Die Fortbildungs-Anstalt.

Im Winter-Semester 1875/76 hat wieder bei der Schule eine Fortbildungs-Anstalt nach dem Plane vom 6. August 1873 bestanden und mit segensreichem Erfolge gewirkt; ihr Kursus hat 20 Wochen gedauert. — Es sind 5 Unterrichtsstufen von je 2 Lehrkursen, jeder Kursus mit 4 Stunden wöchentlich eingerichtet gewesen. Dieselben behandelten:

I.	a. Französisch.	b. Englisch.	IV.	a. Geometrisches und Maschinenzeichnen.	b. Mechanik.
II.	a. Französisch.	b. Englisch.	V.	a. Rechnen.	b. Deutsch.
III.	a. Freihandzeichnen.	b. Mathematik.			

Der Unterricht ist von den Herren Dr. Althaus, Dr. Biermann, Dr. Bischoff, Brüssow, Dr. Grube, Dr. Lange, Ludwig, Dr. Parow, Dr. Rose und Uhlbach erteilt worden.

V. Der Lehr-Apparat.

Der Lehr-Apparat ist durch Verwendung der etatsmässigen Mittel und eines Theiles der Einnahmen der Fortbildungs-Anstalt nach Massgabe des Regulativs vom 6. August 1873 vermehrt worden. — Für die Bibliothek ist u. A. angeschafft: K. Fischer, Francis Bacon. Lange, Geschichte des Materialismus. Wiese, Gesetze und Verordnungen, 2. Auflage. Wiese, das höhere Schulwesen in Preussen, III Bernays, der junge Goethe. Deutsche Klassiker des Mittelalters, herausgegeben von Pfeiffer. Deutsche Dichter des Mittelalters, herausgegeben von Bartsch. Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts. — Tocqueville Oeuvres. 9 vols. Diderot Oeuvres. 10 vols. Littré Dictionnaire. Souvestre Oeuvres. 15 vols. Chasles, Aperçu historique des méthodes en géométrie. Riemann Schwere, Elektrizität, Magnetismus. Hirn, Théorie de la chaleur I. Clebsch, Vorlesungen über Geometrie. Schell, Theorie der Bewegung und der Kräfte. Neumann, Mechanische Theorie der Wärme. Edlund, Théorie des phénomènes électriques. Mohn, Meteorologie. Neumayer, Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen. Heis, Atlas coelestis. Lockyer, Solar physics. Hoffmann, Chemische Industrie, Ausstellungsbericht. Wundt, physiologische Psychologie. Wundt, Vorlesungen über Menschen- und Thierseelen. Darwin, Abstammung der Menschen. Darwin, Reise eines Naturforschers. Sachs, Geschichte der Botanik. Pagenstecher, Allgemeine Zoologie u. a. — Fortsetzungen von: Ranke, sämtliche Werke. Der deutsch-französische Krieg (Generalstabswerk). Spruner, historischer Atlas. Lanfrey, Histoire de Napoléon. Duncker, Geschichte des Altertums. Mätzner, Altenglische Sprachproben. Grimm, Wörterbuch. Staatengeschichte der neuesten Zeit. Sammlung wissenschaftlicher Vorträge von Virchow und Holtzendorf. Zeit- und Streitfragen von Holtzendorf und Oncken. Schmidt, Shakespeare Lexikon. Résal, Mécanique. Gauss Werke. Grashof, Maschinenlehre u. a. — Die Fortsetzungen von Crelle-Borchardt, Journal für Mathematik. Clebsch-Neumann, Mathematische Annalen. Journal de l'école polytechnique. Poggendorf, Annalen. Liebig und Kopp, Jahresbericht. Wagner, Jahresbericht. Chemisches Centralblatt. Polytechnisches Centralblatt. Botanische Zeitschrift. Statistische Zeitschrift. Sybel, Historische Zeitschrift. Hoepfner und Zacher, Zeitschrift für moderne Philologie. Literarisches Centralblatt. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung. Pädagogisches Archiv. Keller, deutsche Schulgesetzsammlung. The Athenaeum.

Für den geographischen Apparat wurden verbrauchte Wandkarten durch neue ersetzt und Kiepert's Wandkarte von Afrika angeschafft. — Für den physikalischen Apparat wurden diverse kleine Instrumente (ein Podometer, ein Quecksilber-Reinigungs-Apparat, ein Siemens'sches Capillar-Galvanometer, eine Wheatston'sche Brücke u. s. w.), ausserdem ein Sauerwald'sches Spiegel-Galvanometer erworben; für das chemische Laboratorium Utensilien, Präparate; Gefässe, nach Bedarf; für die naturhistorischen Sammlungen ein Mikroskop von Seibert und Kraft, diverse geologische Präparate und Mineralien.

VI. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Aus dem »Stipendienfonds« der Schule erhalten gegenwärtig 5 frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich höheren technischen Studien auf der Gewerbe-Akademie gewidmet haben, Stipendien: einer von 600 Mark, die anderen von je 300 Mark. — Das Vermögen des Fonds besteht jetzt ausser einem Grundstücke, welches 157,50 Mark Pacht einträgt, in 35093 Mark Kapital mit einem Zinsertrage von 1735,78 Mark; dazu kommt ein jährlicher Zuschuss von rot. 300 Mark aus der Stadt-Hauptkasse.

2. Die »Köhler-Stiftung«, ebenfalls zu Stipendien bestimmt, hat ein Kapital von 10981,75 Mark mit einem Zinsertrage von 493 Mark. — Sie wird von einem Kuratorium, bestehend aus dem Kommerzienrath Kauffmann als Vorsitzendem, dem Kaufmann P. Lauffer als Rechnungsführer und dem Fabrikanten Gädicke, dem Direktor Gallenkamp und den Professoren Dr. von Klöden und Dr. Büchmann verwaltet.

3. Die aus dem Eben'schen Legat begründete Wittwen- und Waisenkasse für die Lehrer der Gewerbeschule hat ein Kapitalvermögen von 44300 Mark und einem Zinsertrage von 1925 Mark; die anderweitigen Einnahmen betragen rot. 140 Mark jährlich.

4. Aus der Dr. Albrecht-Kunth'schen Prämienstiftung ist statutemäss am 21. Januar, dem Todestage unseres Kunth, einem Schüler der Ober-Secunda eine Prämie zuertheilt worden.

5. Die Bibliothek erhielt ausser den von dem Königlichen Schul-Kollegium und einzelnen Anstalten des In- und Auslandes eingesandten Programmen und Schulschriften als Geschenke: Vom Königl. Ministerium der geistl., Unt. und Med. Angelegenheiten: Amtlicher Katalog der Ausstellung des deutschen Reiches in Wien im Jahre 1873. 2 Exempl. Just, Botanischer Jahresbericht 1873. 1874. — Von der Early Text Society in London durch ihren Direktor Fredr. J. Furnival Esq. folgende, von ihr herausgegebene Werke: The Wright's Chaste Wife; Morte Arthure; The Story of Genesis and Exodus; Lancelot of the Laik; Hume of the Orthographie and Congruitie of the Britan Tongue; Six Gawayne and the Green Knight; Office and Dewtie of Kyngis; Arthur; Early English Alliterative Poems in the West-Midland Dialect of the 14. Century. — Von dem Herrn Abgeordneten Dr. Schmidt aus Stettin: Die Expedition zur Erforschung der deutschen Meere im Jahre 1871; Schmidt, Zur Geschichte des Handels und der Geschichte Stettins. — Von Herrn Busse, Director der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Anstalt: Molière Oeuvres. 6 vols. Racine Oeuvres. 5 vols. — Von Herrn Prof. Dr. von Klöden: Die Fortsetzungen seines Handbuches der Erdkunde. — Die Manuskripte der von seinem verstorbenen Vater, dem Direktor F. von Klöden gehaltenen Vorlesungen über physikalische Geographie, über Astronomie, über Wärmelehre. — 5 Jahrgänge des Magazins für die Literatur des Auslandes; 6 Bände von Dammer und Meyer, Ergänzungsblätter zur Kenntnis der Gegenwart. — Zahlreiche Verlagsbuchhandlungen übersandten Exemplare ihrer Verlagsartikel. — Die chemischen Sammlungen erhielten von dem früheren Schüler M. Leinhaas eine Collection Stassfurter Mineralien; von dem früheren Schüler M. Windhorn Steinsalzkrystalle; von Humblot's Erben eine Partie chemischer Präparate. — Die naturhistorischen Sammlungen erhielten: Von Herrn Apotheker Pilger in Helgoland 2 schöne Exemplare von *Lucernaria auricalata* auf *Ozothallia nodosa*, von Herrn Lootsen und Fischer Hilmar Lührs in Helgoland 1 Rochen-Embryo, einige Haifisch-Embryonen, eine Nacktschnecke und einige Krustenthiere; von dem Tertianer Johannes Schulz 1 wohl erhaltenen Backzahn eines Jugend-Exemplares des Mammuth (*Elephas primigenius*) aus dem Diluvial-Sand bei Britz (Berlin); 1 desgl. Bruchstück vom Kreuzberg vom Oberlehrer Dr. Liebe; vom Oberquartaner Ernst Schulze 1 Schädel von *Chelonia midas*; vom Quintaner Wagner 1 Exemplar der *Scolopendra morsitans*, trocken in Taback zufällig von Sumatra eingeführt. — Für alle diese Gaben unseren verbindlichsten Dank.

VII. Schulfestlichkeiten.

1. Am 18. Juni machte die Schule zur Säkularfeier der Schlacht bei Fehrbellin einen Ausflug nach Schlachtensee.

2. Am 2. September feierte die Schule das Andenken an die Thaten und die Erfolge des Jahres 1870/71; die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Zermelo.

3. Das Reformationsfest wurde am 2. November in üblicher Weise durch eine Rede des ord. Lehrers Dr. Anders und durch Vertheilung der vom Magistrate übersandten Denkmünzen gefeiert.

4. Das Gedächtnis der Königin Luise wurde an ihrem hundertjährigen Geburtstag festlich begangen. Vor den Schülern der Klassen I bis U. III hielt der ord. Lehrer Dr. Meyer, vor denen der Klassen Ob. IV bis VI der ord. Lehrer Dr. Anders die Festrede.

5. Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs wird am 22. dieses Monats durch Gesang und Rede des ord. Lehrers Völkerling festlich begangen werden.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Kursus beginnt Montag den 24. April, Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Ge-
läufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertig-
keit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten
in unbenannten ganzen Zahlen; Übung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. Das vierteljährliche
Schulgeld beträgt 24 Mark und ist quartaliter praenumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangs-
zeugnis von der früheren Schule und ein Impfschein resp. bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Revaccinations-
schein beizubringen.

Die Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am 22. April Vormittags 10–12 Uhr statt.

Die Gewerbeschule verfolgt das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf; in ihren oberen
Klassen ist eine gründliche Vorbildung für die Studien auf technischen Hochschulen ihre Hauptauf-
gabe. Sie ist keine Fachschule, sondern eine Bildungs-Anstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler
zu derjenigen Entwicklung bringen will, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbstständigen
Erfassung des späteren Lebensberufes bildet. — In der Wahl ihrer Bildungsmittel konzentriert sie sich auf
diejenigen Sprachen und Wissenschaften, welche im modernen Leben von vorwiegendem Einflusse sind. — In
der unteren Lehrstufe treten die Sprachen, in der oberen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen
in den Vordergrund; das Lateinische ist vom Lehrplane ausgeschlossen.

Der Kursus der Gewerbeschule ist neunjährig. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Ge-
werbeschule erworbene Zeugnis der Reife berechtigt insbesondere zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-
Akademie. — Die Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste wird auf ein Zeugnis über einen
einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima gewährt. — Eine anderweitige Regulirung der Berechtigungen
ist in Aussicht genommen.

Nach Anordnung des Herrn Ministers werden die Eltern und Pfleger unserer Schüler schliesslich
auf Folgendes aufmerksam gemacht: »Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen
häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit
anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeit-
dauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unter-
stützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den
regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es
ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zulässige Mass der häuslichen Arbeits-
zeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden
ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich
Mittheilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in
keiner Weise zum Nachtheile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache
führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung
des Sachverhaltes und machen, wie sie ein Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule uner-
lässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.«

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag den 6. April Vormittags 9 Uhr.

Chorgesang.

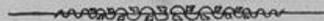
Sexta B.	Französisch	Althaus.	Oberquarta A.	Naturgeschichte	Bischoff.
Quinta B.	Rechnen	Günther.	Untertertia B.	Mathematik	Lange.
Unterquarta A.	Französisch	Uhlbach.	Untertertia A.	Englisch	Pätz.

Vorträge von Gedichten und eignen Arbeiten. — Chorgesang.

Die Vertheilung der Prämien und die Entlassung der Abiturienten findet am folgenden Tage statt
und ist nicht öffentlich.

Berlin, im März 1876.

Der Direktor Gallenkamp.



Der Sommer-Kursus b
Die zur Aufnahme in
läufigkeit im Lesen deutscher v
keit, Diktate ohne grobe orthog
in unbenannten ganzen Zahlen;
Schulgeld beträgt 24 Mark un
zeugnis von der früheren Schul
schein beizubringen.

Die Anmeldung, Prüfu
Die Gewerbeschule ve
Klassen ist eine gründliche
gabe. Sie ist keine Fachschul
zu derjenigen Entwicklung brin
Erfassung des späteren Lebens
diejenigen Sprachen und Wissen
der unteren Lehrstufe treten di
in den Vordergrund; das Latei

Der Kursus der Gewe
werbeschule erworbene Zeugnis
Akademie. — Die Zulassung z
einjährigen erfolgreichen Besuc
ist in Aussicht genommen.

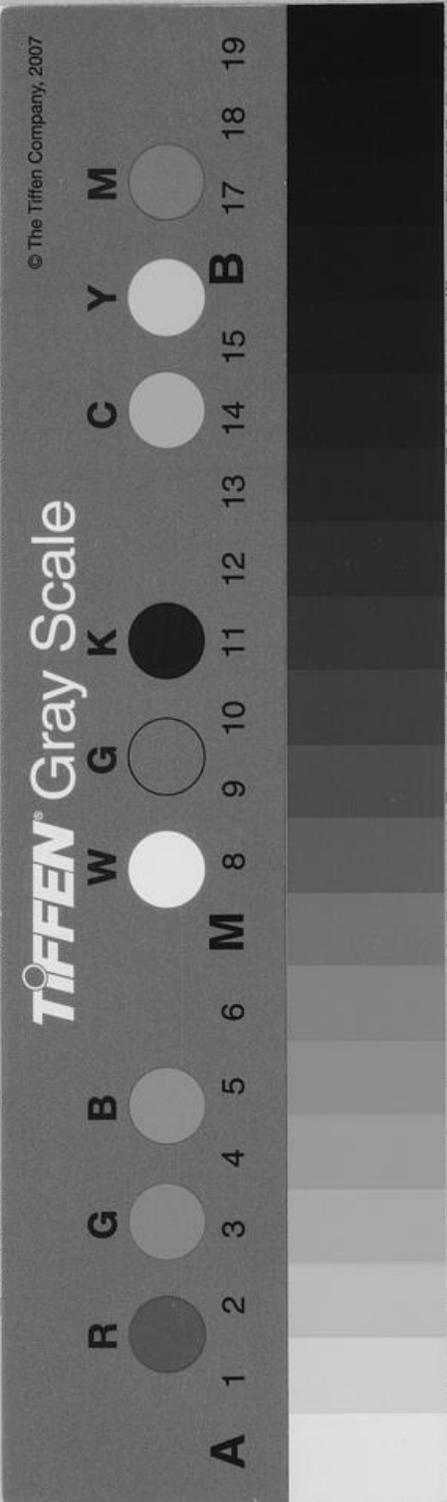
Nach Anordnung des
auf Folgendes aufmerksam gen
häusliche Beschäftigung den E
anzuleiten, aber nicht einen de
dauer der häuslichen Arbeit d
stützung des elterlichen Hause
regelmässigen häuslichen Fleis
ist eben so sehr ihre Pflicht, v
zeit ihnen zu überschreiten sch
ausdrücklich ersucht, in solche
Mittheilung zu machen und wo
keiner Weise zum Nachtheile
führt. Anonyme Zuschriften, d
des Sachverhaltes und machen
lässliche Verständigung mit de

E. O

Sexta B. Französi
Quinta B. Rechnen
Unterquarta A. Französi
Vorträge

Die Vertheilung der
und ist nicht öffentlich.

Berlin, im März 1876.



1.
gs 8 Uhr.
tnisse und Fertigkeiten sind: Ge
und reinliche Handschrift; Fertig
t in den vier Grundrechnungsarten
antzen Zahlen. Das vierteljährliche
Beim Eintritt ist ein Abgangs-
12. Lebensjahre ein Revaccinations-

2. April Vormittags 10—12 Uhr statt.
rgerlichen Beruf; in ihren oberen
chen Hochschulen ihre Hauptauf
as geistige Vermögen ihrer Schüler
ang einer freien und selbstständigen
angsmittel konzentriert sie sich auf
vorwiegendem Einflusse sind. — In
h-naturwissenschaftlichen Disciplinen

e Abiturienten-Prüfung an der Ge-
Eintritt in die Königliche Gewerbe-
wird auf ein Zeugnis über einen
ige Regulirung der Berechtigungen

Pfleger unserer Schüler schliesslich
urch die den Schülern aufgegeben
Schüler zu selbständiger Thätigkei
nachtheiligen Anspruch an die Zeit
hten hat die Schule auf die Unter
en und deren Stellvertreter auf den
r Kinder selbst zu halten, aber es
ssige Mass der häuslichen Arbeits-
ern oder deren Stellvertreter werden
rdinarius persönlich oder schriftlich
heilung dem betreffenden Schüler in
unbefangener Untersuchung der Sache
en, erschweren die genaue Prüfung
uens sind, die für die Schule uner-

Prüfung.

Uhr.

- A. Naturgeschichte Bischoff.
- B. Mathematik Lange.
- C. Englisch Pätz.

Chorgesang.

ten findet am folgenden Tage statt

er Direktor Gallenkamp.